

FRAGEN

an die Unternehmensleitung
zur Entscheidung über die Anwendung der passenden
Vorgangsweise (Gericht, Verhandlungen, Mediation oder
Collaborative Law)

- Soll die Geschäftsbeziehung zur Gegenseite nach Lösung des gegenständlichen Streitfalles weiterbestehen?
- Wie sieht die beste Lösung für den gegenständlichen Konfliktfall aus?
- Wie sieht die schlechteste Lösung (Worst Case) aus?
- Welche Konsequenzen sollen bei der Austragung der gegenständlichen Auseinandersetzungen in jedem Falle vermieden werden?
- Was darf auf gar keinen Fall passieren?

- Was alles kann von meinem/unserem Unternehmen der Gegenseite angeboten werden?
- Was kann der Geschäftspartner mir/uns anbieten?
- Was ist ein passender Ausgleich für den Regelverstoß, den die Gegenseite begangen hat? Wie sieht eine angemessene Sanktion für das Fehlverhalten des Geschäftspartners aus?
- Welche Leistung erwarte ich mir bzw. erwarten wir uns von unserem Anwalt?
- Welche Vorteile kann eine gerichtliche Entscheidung bringen?
- Was ist mir für mein/unser Unternehmen grundlegend wichtig und warum ist es das?

- Gibt es aktuelle Projekte, die vom Ausgang der gegenständlichen Streitsache betroffen sind?
- Was sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Firmenleitung denken, in welcher Art und Weise der gegenständliche Streitfall gelöst wurde?
- Aus welchen Gründen könnte eine fortlaufende und konsensorientierte, außergerichtliche Rechtsberatung besser sein, als eine strategische Prozessführung zur Erlangung einer günstigen Gerichtsentscheidung?
- Wie können die Risiken abgewogen werden?

Dr. Friedrich Schwarzinger
www.cl-team.at